

Schützen, testen, Leben retten

Patienten behandeln und vor Corona schützen, alles dafür tun, dass sich die Mitarbeiter nicht infizieren. Außerdem Tests auswerten und die Impfungen in der Belegschaft koordinieren. Die Arbeit an der Bad Nauheimer Kerckhoff-Klinik ist in der Pandemie noch anspruchsvoller geworden. Einblicke in den Klinik-Alltag zwischen Station und Labor, Hoffnung und Sorge.

VON CHRISTOPH AGEL

Wie können sich die nun eingetretenen Lockdown-Lockerungen auf die Situation in der Bad Nauheimer Kerckhoff-Klinik auswirken? Welche Rolle spielen Tests? Wie groß ist die Angst vor Mutationen? Wie arbeitet das Labor-Team? Dr. Katharina Madlener, Direktorin der Abteilung für Labormedizin und Krankenhaushygiene, und Dr. Cem Cevik, Leitender medizinischer Pandemiekoordinator, geben Einblicke,

■ **Lockerungen** – »Grund zur Hoffnung geben uns die fallenden Zahlen im stationären Bereich in den letzten Wochen. Allerdings stagnieren die Infektionszahlen gerade, sie steigen tendenziell sogar wieder leicht an«, sagt Cevik. Dieser Anstieg könnte durch die

» Wir rechnen damit, ab April/Mai im eigenen Labor auf Mutationen testen zu können.

Dr. Katharina Madlener

Lockerungen erneut deutlich zunehmen. »Positiv ist hingegen, dass ein Großteil der älteren Menschen und damit bevorzugt Risikopatienten zunehmend geimpft wurden.



Katharina Madlener und Cem Cevik tragen entscheidend dazu bei, dass die tägliche Arbeit an der Kerckhoff-Klinik auch in Zeiten der Pandemie funktioniert.

FOTO: KERCKHOFF-KLINIK

Dies könnte ein Grund für den Rückgang an schweren Verläufen und der Notwendigkeit stationärer Aufnahmen erklären.« Doch auch jüngere Patienten könnten im Einzelfall schwer von einer Covid-Erkrankung betroffen sein und bedürften einer stationären Behandlung oder sogar intensivmedizinischer Therapie.

■ **Arbeit im Labor** – »Wir haben in unserem Zentrallabor einen komplett neuen SARS-CoV-2-Arbeitsplatz implementiert. Die PCR-Testung zum Nachweis von SARS-CoV-2 wurde unmittelbar zu Beginn der Pandemie innerhalb kürzester Zeit eingeführt«, erläutert Madlener. Die Arbeitszeiten seien angepasst worden, sodass diese Tests am Nachmittag und am Abend analysiert und ausgewertet werden könnten. Das Arbeiten mit kompletter Schutzausrüstung

sei sehr anstrengend. Dazu komme viel Dokumentationsarbeit wegen Meldepflichten in den späten Abendstunden. Madlener: »Wir bemühen uns, dass positiv getestete Personen ihr Ergebnis innerhalb von 24 Stunden und bestenfalls noch am gleichen Tag erhalten.« Dank eines sehr gut funktionierenden Teams sei es gelungen, mit einem stabilen und sich dynamisch an die Veränderungen und Anforderungen anpassenden Arbeitsbereich zur Diagnostik in der Corona-Pandemie beizutragen.

■ **Zahl der Tests** – Täglich werden an der Kerckhoff-Klinik etwa 150 Antigenschnelltests bei Mitarbeitern und Patienten gemacht. Die Mitarbeiter können sich jederzeit testen lassen. Gleichzeitig empfiehlt die Klinik dringend allen ambulanten Patienten, einen Schnelltest machen zu

lassen. »Um diese Tests durchführen zu können, haben wir zwei Abstrichambulanzen im Haus etabliert«, erläutert Cevik. Zusätzlich würden täglich etwa 200 bis 300 PCR-Tests gemacht. Getestet werden Patienten aus dem Covid-Bereich, Mitarbeiter und Patienten mit möglichen Covid-Symptomen oder positivem Schnelltest sowie alle neuen stationären Patienten während einer Eingangsuntersuchung. Madlener: »Außerdem untersuchen wir im Auftrag des Gesundheitsamtes Wetterau die Proben für das Abstrichzentrum in Reichelsheim und weitere durch das Gesundheitsamt veranlasste Proben.«

■ **Gefahr** – »Ohne Schutzausrüstung könnten wir uns anstecken. Daher arbeiten wir mit der identischen persönlichen Schutzausrüstung, sprich FFP2-Maske, Visier, Handschu-

he, Haube, Einmalschutzhandschuhe, mit der auch Pflege und Ärztinnen und Ärzte im Isolationsbereich arbeiten«, erläutert Madlener.

■ **Mutationen** – Etwa jede zehnte Probe wird auf Mutationen hin untersucht – aktuell gemeinsam mit einem Partner-Labor. »Wir rechnen damit, ab April/Mai im eigenen Labor auf Mutationen testen zu können«, sagt Madlener.

■ **Impfungen** – »Zu Beginn der Pandemie haben wir einen Corona-Krisenstab gegründet, der aus einem Team aus über 20 Personen besteht«, erläutert Cevik. So werden die Kollegen beispielsweise täglich hinsichtlich der organisatorischen Neuerungen und der pandemischen Lage im Haus informiert. »Regelmäßig leisten wir in diesen Statusmeldungen auch viel Aufklärungsarbeit und werben für die Impfung, egal mit welchem Impfstoff.« Es sei erfreulich, dass die Klinik ihren Mitarbeitern eine

» Generell ist die Bereitschaft, sich impfen zu lassen, in der Kerckhoff-Klinik sehr gut.

Cem Cevik

Impfung anbieten können und mittlerweile fast alle geimpft worden seien, die direkt im Covid-Bereich arbeiten oder ein besonderes Risiko haben, sich anzustecken. »Generell ist die Bereitschaft, sich impfen zu lassen in der Kerckhoff-Klinik sehr gut, in Gruppen mit einem hohen Gefährdungspotential mit circa 88 Prozent sogar ausgesprochen hoch. Bis Ostern können wir voraussichtlich fast allen Mitarbeitenden einen ersten Impftermin anbieten, da im gesamten Monat März zwei Impftermine pro Woche geplant sind.« Bisher sei man in der Klinik mit einer niedrigen Erkrankungsrate gut durch die Pandemie gekommen.

Online-Vortrag über Schlaf und Schlaflosigkeit

Bad Nauheim (pm). Unter dem Titel »Schlaf, Schlaflosigkeit und psychische Erkrankungen« findet am morgigen Donnerstag um 19 Uhr ein Online-Vortrag statt. Der Förderkreis Bad Nauheimer Gespräche lädt Interessierte dazu ein. Anmeldung und Infos unter www.bad-nauheimer-gespraech.de/veranstaltungen/167-unsere-naechsten-geplanten-veranstaltungen. »Wir freuen uns sehr, dass wir mit Prof. Dr. Dieter Riemann aus der Universitätsklinik Freiburg einen international renommierten Schlaf-Forscher als Vortragenden gewinnen konnten«, betont Prof. Ursel Heudorf, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Bad Nauheimer Gespräche. »Wir dürfen gespannt sein auf interessante Ausführungen zu aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen der Schlaforschung und psychischen Erkrankungen, aber auch auf praxisnahe und alltagstaugliche Hinweise und Tipps zum Umgang mit sowie zur Vermeidung von Schlaflosigkeit.«

Morgen Online-Vortrag

Wie man Geld fair anlegen kann

Bad Nauheim (pm). Der Verein »Bad Nauheim fair wandeln« lädt zu einem Online-Vortrag am morgigen Donnerstag von 19 bis 21 Uhr ein. Das Thema lautet »Geld fair und nachhaltig anlegen – aber wie?«

Es gebe viele Möglichkeiten, die eigenen Ersparnisse fair, klima- und umweltschonend und für friedliche Zwecke anzulegen, heißt es in der Einladung. Wie dies geht und worauf Anleger achten müssen, damit auch »fair und nachhaltig« drin ist, wo »fair und nachhaltig« draufsteht, das schildert Finanzjournalist Wolfgang Kessler in seinem Onlinevortrag. Anmeldung unter <https://www.edudip.com/de/webinar/geld-fair-und-nachhaltig-anlegen-aber-wie/904826> oder über den Kurzlink <https://t1p.de/bxyv>.

Gefahrenstelle entschärfen

CDU fordert Verbesserung in Homburger Straße

Bad Nauheim (pm). Mitglieder der CDU-Fraktion im Stadtparlament haben sich kürzlich in der Homburger Straße in Höhe Deutergraben getroffen. Dort endet der Fahrradweg durch das Neubaugebiet Bad Nauheim Süd; er geht dann auf der anderen Seite der Brücke weiter in Richtung Waldteiche. »Uns erreichen in den letzten Monaten viele Hinweise aus der Bevölkerung, welche auf diese Gefahrenstelle

hinweisen«, erläutert Fraktionsvorsitzender Manfred Jordis. Eine Querungshilfe oder einen Zebrastreifen gebe es im Bereich der Brücke nicht, weshalb dort ein gefahrloser Übergang nicht möglich sei.

»Zudem haben viele Autofahrer aufgrund des nahen Ortsausgangs ein zu hohes Tempo. Somit ist vor allem für Familien mit Kindern die Überquerung eine nicht zumutbare Gefahr«, schreiben die Christde-

mokraten in einer Pressemitteilung. Jordis abschließend: »Die CDU Fraktion fordert deshalb den Magistrat auf, dass die Verwaltung an einer Lösung dieser Situation arbeitet. Bereits seit Jahrzehnten ist diese Stelle ein Gefahrenpunkt. Aufgrund des Baugebietes wird hier die Frequenz der Fahrradfahrer und Fußgänger weiter zunehmen, weshalb hier dringender Handlungsbedarf besteht.«



Zur kritischen Bestandsaufnahme an der Homburger Straße treffen sich (v.l.): Markus Schönborg, Steffen Mörlner, André Schöne, Jennifer Jordis, Albert Möbs, Armin Kreuter, Sonja Rohde und Manfred Jordis.

FOTO: PM

Rosen als Mahnung

Aktionen zum Internationalen Frauentag



Jasmin Yilmaz (l.), Patricia Mayer und Klaus Kreß halten Rosen für Passantinnen bereit.

FOTO: PM

Bad Nauheim (pm). Anlässlich des Internationalen Frauentages haben Bürgermeister Klaus Kreß, die Bad Nauheimer Frauenbeauftragte Patricia Mayer und ihre Stellvertreterin Jasmin Yilmaz am Dienstag Passantinnen auf dem Wochenmarkt fair gehandelte Rosen angeboten. Mit der Rosenstation, Info-Material und Bodenaufklebern setzte die Stadt Bad Nauheim ein Zeichen für Frauenrechte und den fairen Handel, heißt es in einer Pressemitteilung aus dem Rathaus. »Wir haben die Aktion bewusst auf den Tag nach dem eigentlichen Weltfrauentag am 8. März gelegt, da wir in Zeiten von Corona nur auf dem Wochenmarkt viele Menschen erreichen konnten. Dennoch gab es die Rosen natürlich kontaktlos – die Passantinnen konnten sie sich selbst nehmen. Wir wollten mit dieser Geste darauf aufmerksam machen, dass noch immer Diskriminierung und Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern bestehen, und dazu ermuntern, sich für eine

Geschlechtergerechtigkeit einzusetzen. Die Fairtrade-Rosen stehen gleichzeitig für die Stärkung von Frauenrechten in Ländern des globalen Südens«, bekräftigt Bürgermeister Kreß.

Wer dieser Tage in der Fußgängerzone unterwegs ist, wird zudem über große, bunte Bodenaufkleber »stolpern«. »Frauen wählt – Eure Stimme zählt! oder »Frauen – systemrelevant, aber unterbezahlt!« ist darauf zu lesen. Patricia Mayer dazu: »Das Wetterauer Akti-

onsbündnis macht zum Weltfrauentag mit dieser Aktion auf die Rechte von Frauen und noch bestehende Benachteiligungen aufmerksam. An zwölf Standorten wurden hierfür Aufkleber zu verschiedenen Themen geklebt, wie beispielsweise die weiterhin bestehende Lohnungleichheit zwischen Frauen und Männern, das Recht auf ein gewaltfreies Leben oder die Aufwertung von Pflegeberufen und Care-Arbeit. Sie sind noch bis zum 15. März zu sehen.«